

Belegkrankenhäuser fusionieren Hamburg bekommt eine neue Facharzt klinik

Überlegungen gab es seit Jahren, jetzt machen das Michaelis Krankenhaus in Eimsbüttel und das Eppendorfer Krankenhaus Beim Andreasbrunnen Nägel mit Köpfen: Am 10. Februar wurde die neugegründete Facharzt klinik Hamburg gGmbH vorgestellt. Um sich gestärkt auf dem Hamburger Krankenhausmarkt zu präsentieren, schließen sich die beiden freigemeinnützigen Kliniken zusammen. Träger der Klinik sind die dort behandelnden Fachärzte; der freigemeinnützige Status garantiert, dass das Erwirtschaftete jederzeit wieder in das Haus investiert wird.

Als ein großer Erfolg ist auch die bevorstehende Aufnahme in den Hamburger Krankenhausplan zu werten, mit der ein jahreslanges Ringen um Anerkennung zu Ende geht. „Wir freuen uns sehr, dass wir nun auch die Unterstützung der Gesundheitsbehörde haben“, sagt Christian Ernst, Geschäftsführer des Michaelis Krankenhauses.

Staatsrat Dietrich Wersich ergänzt: "Die Stadt Hamburg begrüßt die Zusammenführung der Belegkliniken ausdrücklich und bietet bereits jetzt ihre Unterstützung im weiteren Verfahren zur Festlegung des Standortes an." In welcher Form die bauliche Umsetzung erfolgen wird, ist noch unklar: Die künftige Zahl von 90 Betten spricht für den Standort Eimsbüttel, möglich wäre aber auch der Anschluss an ein größeres Plankrankenhaus. „Uns ist zunächst einmal wichtig, schnell die optimalen Strukturen zu schaffen, um die beiden Standorte der Facharzt klinik Hamburg organisatorisch zusammenzuführen“, so Andreasbrunnen-Geschäftsführer Ernst-Otto Hoffmann. Der von der Behörde vorgegebene Abbau von Betten (zur Zeit verfügen beide Häuser zusammen über 143 Betten) soll dabei nicht zu Lasten der medizinischen Leistung gehen. Die Zahl der Eingriffe (9.000 im Jahr) soll beibehalten werden, sogar noch zusätzliche Fachärzte gewonnen werden. Möglich wird dies durch den medizinischen Fortschritt und den damit verbundenen Trend zur kurzstationären Behandlung. „Wir wollen unsere Tätigkeit ausweiten“,

kündigt Christian Ernst an. Ziel der Zusammenarbeit der beiden 1962 gegründeten Krankenhäuser sei unter anderem, die vorhandenen effizienten Strukturen mit den neuesten technischen Standards auszubauen, zum Beispiel auf dem Gebiet der minimalinvasiven Chirurgie.

Das Konzept der Facharzt klinik halten beide Geschäftsführer für mehr als zukunftsfähig: „Die Ärzte engagieren sich überdurchschnittlich, schließlich ist es „ihr“ Haus, und die Patienten schätzen die persönliche Atmosphäre und die individuelle Betreuung“, betont Ernst-Otto Hoffmann. Patient Michael Scheppke (58), der sich im Michaelis Krankenhaus die Hand operieren ließ, bestätigt diese Einschätzung: „Wenn man schon ins Krankenhaus muss, dann will man sich dort ja auch wohlfühlen. Und die direkte Betreuung durch „meinen“ Arzt hat mir viel Sicherheit gegeben.“

Die Facharzt klinik Hamburg wird die hohe Spezialisierung der traditionsreichen Krankenhäuser Michaelis und Andreasbrunnen abbilden: Auch künftig werden dort die Fachrichtungen Orthopädie, Chirurgie, Gynäkologie, HNO, Augenheilkunde und Urologie vertreten sein. Die Arbeitsplätze in beiden Häusern (derzeit 180) sollen durch die Maßnahme dauerhaft gesichert werden. „Wir planen lediglich eine langfristige Verschlankung, indem einzelne freie Stellen nicht wieder besetzt werden“, so Ernst. Der Grundsatz einer besonders fürsorglichen Patientenbetreuung sei schließlich nur mit motivierten und entsprechend qualifizierten Mitarbeitern zu gewährleisten.

Unterstützt wird die Fusion auch vom Verband der freigemeinnützigen Krankenhäuser. „Das ist ein weiterer erfolgreicher Schritt, mit dem sich die freigemeinnützigen Krankenhäuser am Hamburger Markt gut positionieren“, lobt Werner Koch, Vorstandsvorsitzender der FREIEN. „Hier wird ein Beitrag geleistet zum Abbau von Betten und gleichzeitig die Qualität der Behandlung gesteigert.“ Die Krankenkassen stehen ebenfalls hinter dem Projekt. „Den Belegkrankenhäusern kommt in Hamburg eine wichtige Rolle zu, weil hier der Grundgedanke der Integrierten Versorgung verwirklicht wird und weil sie für eine wettbewerbsorientierte Versorgungslandschaft unverzichtbar sind“, sagt Hans-Otto Schurwanz, Vorstand des BKK-LV NORD dazu. Nachdem die Vertragsverhandlungen für die Gründung der gGmbH innerhalb eines halben Jahres abgeschlossen waren, hoffen die Beteiligten auf eine ebenso schnelle

Fortführung des Projektes: Noch im ersten Halbjahr 2005 soll die Aufnahme der Facharzt klinik in den Hamburger Krankenhausplan erfolgen und der Plan für die organisatorische Zusammenführung abgeschlossen werden. Zunächst läuft der Betrieb in den zentral gelegenen Kliniken Michaelis Krankenhaus und Krankenhaus Beim Andreasbrunnen unverändert weiter.

Facharzt klinik Hamburg gGmbH

Fachgebiete: Anästhesie, Orthopädie, Chirurgie, Gynäkologie, HNO-Heilkunde, Handchirurgie, Augenheilkunde, Plastische Chirurgie, Urologie, Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie

Ärzte: 80, davon 72 Operateure

Mitarbeiter: 180

Betten: 90

Fälle/Jahr: 9.000, davon 1.700 ambulant